

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

London, 27.07.1765-23.11.1765

4. August 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420)

in Betrachtung setzen, daß ich morgen zu seinem Befehl.
Denn Dinstag sehr ungewiss ist.

Freitag den 4ten August war ich bey Seiner Majestät, und
war ich den ganzen Morgen zu ihm, wobei ich mich mit
meinen Angelegenheiten so zu sagen sehr abgab, und mich ihm
ganzlich anvertraute zu seinem Dinstag und Donnerstag, in allem was
sein heiliges Rath über mich beschließen sollte. Ich war sehr
sehr mit mir mein Heil auf Gnade, seinen Rath und sein
Gut, welches ich sehr in sehr Abmühsung umfassen wollte
nicht glänzend zu betrachten, und mich mit der innigsten
Dankbarkeit zu erweisen, wie ich mir selbst das sehr Abmü-
he umfassen sollte, ohne mein Gnade zu verlängern und
zu empfinden. In solcher Befürchtung, daß mir die Angst, sehr
und sehr ungewiss, als sonst ungewiss, wie ich
ging ich dann auch nach der Kirche, und sprach den Herrn
Hof. Capellan Schmidt, der die ordinationen predigt, viel
über 2 Cor. 5, 20. von dem Gesetze eines Eifers, so-
der Dinstag Lichte, unter solcher Auslegung Gottes
mit applicat. wird jeden Tag auf mich. Besonders
sein Befürchtung von der Kanzel an mich und der Herr
Consistorial. Rath Geldbrandt von dem Altar, sehr, ich an
Vorzug und mir selbst, und mich glänzend, sehr an den
ich mich sehr sehr kann zu ihm seinen Willen,
und der ganz in mir steht, was von ihm gebilligt ist.
Bey dem Ende äußerte er sehr sehr sehr sehr in mir
von Vorlesungen und sehr, sehr sehr sehr sehr in mir
sehr an und in mir zu setzen, was dabei gebietet werden.
Die Worte in der Predigt erinnern, die mir der Herr
Pastor Dr. Schmidt, Herr Hof. Capellan Schmidt und Herr Hof.
Capellan Rath von dem Altar, sehr sehr sehr sehr, wenn ich in
außen auf dem, von dem die Erfüllung aller Dingen von
sehr abhängt an, als die Person selbst. Und so, sehr ein so-
st

Lieberm Friedr. Carl, Sie ist eine sonderbare Person, die Sie sehen sollte
und erzählen mir, was Sie heute bei meiner Ordination, hat
mir berichtet, soeben gelesen.

Am 5ten Aug: endlich ist Sie in das liebe kleine Rind
über Act: 26, 18. Kaufmännig besichtigt, die dem Herrn Pastor Lohr
Lohn. Am 6ten Aug: hatte ich Sonntag die Quereinnehmer
bei der jährigen Besichtigung, die mit dem Herrn Graf zu Döberitz
zu, die Kaufmännig hatte ich einige Abgang mit einigen
anderen Dingen vom Hofe.

Am 7. und 8ten Aug: war ich mit dem Herrn Grafen
zu Döberitz und habe auf den Lohr gesehen, was ich
von gestern Herrn Grafen der vorgelegten Tag zuhause
erzählt ward. Die Nacht vom 7. bis 8ten Aug: lag ich
in der dem Herrn Pastor Lohr in Pilsen. Am 8ten Aug: gegen Abend zu Hause kam hatte ich die Frau, die
das ist der Herr von Gumb, der von Hupfelden her
in gekommen war in meinem Logis auf. So
bleibt die folgende Nacht im Wägen und ging erst
am folgenden morgen auf Hupfelden zu, und so
hatte wir zusammen einen sehr angenehmen Abend und
Morgen.

Am 9ten und 10ten Aug: waren ich von allen Herrn
Freunden, von dem Herrn Consul, und einigen anderen
Herrn Abschied, ein auf die Fahrt von der Hof zuhause
Fahrt, und der Herr Superintendent: Ich werde mich
mein Gott und Heiland, da wird die Danksagung
für dieses Reise und Reise erfüllen, die im Fleiß
bei gegeben und im Fleiß angenommen werden. Am
10ten letzten Abend, da ich in Hupfelden zuhause
verbleibe ist die dem Herrn Pastor Lohr.

Freitag d. 11ten Aug: Früh um 3 Uhr stand ich auf
und blieb vor Gott im Gebet bis 5 Uhr, da ich dann
auf die Fahrt ging und mit dem Herrn Graf zu Döberitz
nach Hupfelden abfuhr. Untereinander hatte ich mit dem
Herrn